

als ob in dieser Art Anfoderungen an ihn gemacht werden könnten war ihm ganz abhanden gekommen, er blieb unbekümmert wiewol er sich selbst durch fremde Sorge ernährt sah, und es ihm eigentlich ein Geheimniß sein mußte, wie es bewerkstelligt wurde daß die Kinder
5 nicht aus Mangel an Pflege verkamen.

Ich bin beinahe drei Jahre Hausgenosse Deiner Schwester gewesen, vom Frühling 1801, bis zu meiner Abreise von Berlin im April 1804, wozwischen nur wenige Monathe Abwesenheit ausfallen. Während dieser Zeit habe ich ihre Lage sofern sie von Bernhardis Betragen
10 abhieng immer schlimmer werden gesehn, lange hatte sie das Uebermaß unwürdiger Begegnungen ertragen, ohne den Gedanken in sich aufkommen zu lassen sich von ihm zu trennen, und nur die leider unumstößliche Ueberzeugung von seiner Unverbesserlichkeit, ja die augenscheinliche und von Hufeland anerkannte Gefahr für ihr Leben, wenn
15 sie nicht aus einer so drückenden Lage wegversezt würde, hat sie endlich für diesen Entschluß entschieden.

Daß Bernhardi in einem Briefe an Dich geäußert hat, die üble Wirtschaft Deiner Schwester sei an seiner oekonomischen Zerrüttung Schuld, dieß ist in der That eine unerhörte Unverschämtheit. Ich
20 sage es ohne Bedenken: er ist ein gemeiner Schurke, wenn er zu behaupten wagt daß er Deiner Schwester, während meines Aufenthalts im Hause, nur so viel gegeben habe, als für seine eignen nicht geringen Bedürfnisse erforderlich war, geschweige denn für sie selbst und ihre Kinder, oder gar zu unnützen Ausgaben. Es ist wahr: die Haushaltung
25 bei welcher Deine Schwester für ihre Person sich so vieles versagen mußte, um nur dasjenige herbei zu schaffen, was in Bernhardis Leben die Hauptstelle einnimmt, nämlich volle Schüsseln, hätte vielleicht mit etwas wenigerm bestritten werden können, wenn immer Geld vorrätzig gewesen wäre, wenn mit Gewißheit auf eine wiewohl kleine
30 Einnahme zu bestimmten Zeiten hätte gerechnet werden dürfen, wenn nicht wegen augenblicklichen gänzlichen Geldmangels die Sorge für die nöthigsten Auslagen oft mehrere Tage lang den Mägden hätte überlassen werden müssen, welche dadurch Anspruch auf ein Zutrauen gewannen, das sie vielleicht nicht verdienen; unter diesen Umständen
35 aber war es so wenig die Schuld Deiner Schwester, wenn nicht alles aufs vortheilhafteste eingerichtet werden konnte, daß es vielmehr neben den übrigen Schwierigkeiten ein immer erneuerter Verdruß war.

Was Bernhardis Amt eintrug weißt Du, daß man mit kaum 400 Thaler in Berlin und in der uns anständigen Lebensweise eine Familie nicht
10 erhalten kann, sieht ein jeder leicht ein. Die fast mechanischen Arbeiten seines Amtes nahmen nur einen Theil seiner Zeit und gar nichts von seinen Kräften hinweg, wenn er sie nicht etwa für kopfanstrengend ausgeben will, er hätte also wie andre wackre Schulmänner in Berlin,